

# Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ gr. Einzelne Blätter 5 Pf.

## Tagesgeschichte.

**Deutsche Bundesstaaten. Baden.** Der Bau der festen Rheinbrücke bei Kehl ist gesichert, der betreffende Staatsvertrag zwischen Baden und Frankreich abgeschlossen. Preußen hat seine desfallsigen Einwendungen fallen lassen, wogegen die süddeutschen Staaten von ihren Einsprachen gegen den Kölner Brückenbau abstanden.

**München, 28. Juli.** Der Kronprinz von Neapel hat sich mit der jüngeren Tochter des Herzogs Maximilian Joseph in Baiern (Schwester der Kaiserin von Oesterreich) verlobt.

**Hannover, 28. Juli.** Der König von Hannover ist von seinem Besuche in Sanssouci glücklich heute früh zurückgekehrt.

**Preußen. Potsdam, 29. Juli.** Der Kaiser von Rußland ist über Stettin und Swinemünde nach Petersburg abgereist.

Die Londoner „Morning-Post“ vom 28. Juli meldet aus Berlin: Die Zollvereinsstaaten fordern gemeinschaftlich durch Preußen von England eine Entschädigung für die von ihren Untertanen in Canton erlittenen Verluste, da die betreffenden Consuln von dem Bombardement nicht früher avisirt worden waren.

**Oesterreich. Triest, 27. Juli.** Der Kaiser ist heute Vormittags 10 Uhr, die Eisenbahnstrecke Laibach-Triest eröffnend, glücklich hier angekommen und hat die feierliche Schlusssteinlegung vorgenommen, wozu er unter dem Jubel der Bevölkerung sich in das Absteigquartier begab.

Die „Wien. Ztg.“ widmet der nunmehr eröffneten Wien-Triester Eisenbahn einen längeren Artikel, in welchem sie besonders die handelspolitische Bedeutsamkeit derselben hervorhebt. „Durch die Eröffnung der Schlussstrecke der Wien-Triester Bahn — sagt das amtliche Wiener Blatt — wird nun eine Schienenstraße hergestellt sein, welche das handelspolitisch nahe bei geeinigte Gebiet von Hamburg und Stettin bis zu der österreichischen Seestadt ununterbrochen durchschneiden wird. Es ist die einzige, welche bis jetzt in so weiter Ausdehnung den Continent von einem Ende zum andern überbrückt, drei Meere, die Adria und die Nord- und Ostsee, unmittelbar in Verbindung setzt. Der Einfluß, welchen die Eröffnung dieser Bahn auf die allgemeinen Handelsverhältnisse auszuüben vermag, ist vorläufig noch unberechenbar. Die dadurch gebotene Abkürzung der orientalischen Handelswege wird den commerciellen Kreisen des europäischen Westens selbst förderlich erscheinen, ein großer Aufschwung für die südwestlichen Häfen Englands, die nördlichen Frankreichs und jene Hollands und Belgiens sich daraus ergeben. Die kosmopolitische Natur der Handelswelt lehrt dieselbe, alle gegebenen Vortheile schnell und ausgiebig benutzen. Es wird dies auch in Bezug auf die Wien-Triester Bahn in Bälde der Fall sein. In weiterer Ferne tauchen dann die einer großen, mindestens handelspolitischen Umbildung entgegen reifenden Verhältnisse des Orients auf. Die noch nicht gelöste

Frage des Suez-Canals, die bisher nur projectirte Gründung einer Euphratbahn gestatten hier keine bestimmten Angaben oder Voraussetzungen. Eine Fortentwicklung dieser einmal gegebenen Anregung darf jedoch jetzt schon als gesichert betrachtet werden und wird dann die Bedeutung der österreichisch-deutschen Welteisenbahn erst in ihr volles Licht treten.“ ... „Triest ist im Begriffe, seinem hohen Berufe völlig nachzukommen, eine Welthandelsstadt zu werden, die Verbindung zwischen dem Oriente und dem Occidente zu vermitteln und zu verkürzen, Oesterreich und Deutschland als eines der größten bestehenden Handelsemporien zu dienen.“

Nach der „Nld. Post“ erregte in Triest ein Toast des Finanzministers v. Bruck große Sensation. Er sprach ungefähr Folgendes: „Wir können den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne die wärmsten Wünsche für die Durchführung einer großen Idee: die Durchlechung der Landenge von Suez, auszusprechen. Der Widerstand einer einzelnen Regierung (England) wird die große Idee und That nicht hemmen. Wir leben in der Zeit einer Verbrüderung der Völker. Oesterreichs, speciell Triests wärmste Wünsche für das Gelingen des Unternehmens des Herrn v. Lesseps! Die hochansehnliche Gesellschaft möge diesem Gefühle durch ein feuriges Hoch Worte leihen.“

**Wien, 29. Juli.** Der Kaiser hat am 27. d. M., 10 Uhr Abends, auf der Eisenbahn in Triest die Rückreise nach Wien angetreten, wo Allerhöchstselber am 28. Abends eingetroffen ist.

Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird der Kaiser seine Reise nach Ungarn am 8. August wieder antreten.

**Belgien. Brüssel, 27. Juli.** Die Vermählung der Prinzessin Charlotte, geb. 7. Juni 1840, mit dem Erzherzoge Ferdinand Maximilian von Oesterreich, geb. 6. Juli 1832, Generalgouverneur des lombard.-venet. Königreichs, wurde heute im königl. Palast hier gefeiert. Die Civiltrauung, nach dem Wortlaute des Gesetzes öffentlich, fand im blauen Saale des Palastes durch den Bürgermeister von Brüssel de Brouckere statt. Dann folgte die kirchliche Trauung. Abends war große Tafel für 100 Personen und der Prinz-Gemahl von England wird nach derselben über den Kanal zurückkehren. Die Stadt begeht das Fest mit einer prächtigen Illumination und einem Volksball in dem vor dem Rathhause dazu eigens errichteten Festgebäude.

Der Bürgermeister Herr de Brouckere, welcher bei dieser Hochzeit dem Civil-Acte vorgestanden, hat den Groß-Cordon des Franz-Joseph-Ordens erhalten.

Die Bevölkerung Belgiens, welche nahezu auf 5,000,000 Seelen angenommen werden darf, zählt etwa 900,000 Familien. Von diesen gehören 89,000 Familien in die Classe der Wähler, welche im Wohlstande oder gar im Reichthume leben; 373,000 Familien mit etwa 1,800,000 Seelen sind dem kleineren Bauern-, Handels- und Gewerbebestande beizurechnen und leben noch in mehr oder minder sorglosen Verhältnissen. 446,000 Familien mit 2,200,000 Seelen gehören zu den arbei-